



**Fokus Nr: 1 Befähigung (Französisch)**

Die Arbeitsmarktfähigkeit von Migrantinnen und Migranten mit Daueraufenthalt

**Brève description – Kurzbescrieb**

**Die Arbeitsmarktfähigkeit von Migrantinnen und Migranten mit Daueraufenthalt**

Evaluation des Walliser Dispositivs zur Begleitung der beruflichen Eingliederung

Ende 2021 lebten knapp 2.2 Millionen ausländische Staatsangehörige dauerhaft in der Schweiz. Im selben Jahr wanderten 67 000 Ausländerinnen und Ausländer in den Schweizer Arbeitsmarkt ein und 40 000 kamen im Rahmen des Familiennachzugs in unser Land. Der Familiennachzug macht rund 30 Prozent der jährlichen Zuwanderung in die Schweiz aus.

In der staatlichen Integrationspolitik werden Prioritäten und Mittel auf die Integration von Menschen aus dem Asylbereich konzentriert. Angesichts des derzeitigen Fachkräftemangels ist es zentral, ohne weiteres Zuwarten das gesamte Arbeitskräftepotenzial auszuschöpfen. Was ist also mit ausländischen Personen, die aus anderen Gründen in die Schweiz eingewandert sind, namentlich im Rahmen des Familiennachzugs? Es handelt sich um eine mehrheitlich aus Frauen bestehende Gruppe (zu 70 Prozent gemäss einer BASS-Studie von 2020). Haben sie Zugang zum Dispositiv und zur erforderlichen Begleitung für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung?

Im Wallis wurde kürzlich eine Studie durchgeführt, die im Auftrag der kantonalen Fachstelle Integration versuchte, ein klareres Bild zu gewinnen. Die Studie zeigt ein gut ausgebautes Dispositiv, namentlich mit den Regelstrukturen (RAV, IV-Stelle, Sozialhilfe usw.) und den im Migrationsbereich tätigen Organisationen. Auch sind zahlreiche Informationsunterlagen vorhanden. Allerdings ist beides für Migrantinnen und Migranten nicht leicht zugänglich; es scheint eine zentrale Anlaufstelle zu fehlen, um sie an die richtigen Stellen zu verweisen. Die eingeholten Schilderungen von Betroffenen zeugen von zahlreichen Schwierigkeiten, die sie auf ihrem Weg antreffen, sei es im Bereich der Bildung (z. B. Äquivalenz von Abschlüssen und Berufserfahrung, Zugang zu Stipendien) oder der Eingliederung (z. B. Zugang zu Beratung/Begleitung, Arbeitsmarktmassnahmen und Praktika, Risiko einer Dequalifizierung).

Die Studienautorin Christine Bitz wird die wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen der Walliser Studie kurz vorstellen. Die anschliessende Diskussion mit den Teilnehmenden wird Gelegenheit bieten für einen Austausch zu den unterschiedlichen Situationen und Gegebenheiten in den Kantonen und Gemeinden, zu bewährten Verfahren, zum Bedarf sowie zur Rolle der verschiedenen Akteure bei der Verbesserung der beruflichen Eingliederung dieser Migrantenkategorie.

Christine Bitz verfügt über Abschlüsse in Soziologie und Politikmanagement (Universität Genf) sowie Recht (Fernuni). Sie ist seit über zehn Jahren als selbstständige Soziologin tätig und hat sich auf die Evaluation staatlicher Politik, die Beratung von Behörden sowie Kommunikation spezialisiert, namentlich in den Bereichen Soziales, Arbeitsmarkt und Nachhaltigkeit.

*Links / liens*

[www.swisstain.ch](http://www.swisstain.ch)

<https://www.linkedin.com/in/christine-bitz-7486915/>

*Contact(s) / Kontaktperson(en):*

Christine Bitz, Soziologin und Gründerin des Büros Swisstain

[christine.bitz@swisstain.ch](mailto:christine.bitz@swisstain.ch)